

rds energies GmbH Hauptstraße 117 10827 Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin

Petitionsausschuss
Niederkirchnerstr. 5
10117 Berlin

vorab per Fax (030) 2325 1478

Petitionsantrag für ein Darlehen und Controlling der Banken und des Marktes hinsichtlich Einhaltung grundgesetzlicher Schutzauftrages des Staates für den Eigentumsschutz und Einhaltung der Persönlichkeitsrechte und Achtung der Menschenwürde sowie Beseitigung von Diskriminierungen im Finanzmarkt und in der Wirtschaft

Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte hiermit um Ihre Unterstützung erbitten für folgende Themen:

1. Sicherung und Ausbau meiner wirtschaftlichen Existenzgrundlage, die ich mir seit 2002 eigenständig unter Einsatz sehr vieler Arbeitskraft und gegen viele Repressionen, die ich erleiden musste, selber erschaffen habe und die einen großen Impact haben wird für unsere Stadt und unser Land.
Es geht um die Beschleunigung der Energiewende und die Transformation unserer Wirtschaft.
2. Überprüfung der Kreditvergaben an Firmen und Einführung von Bridge Darlehen für Unternehmen, die Opfer finanzieller Gewalt durch Banken wurden. Bewusstmachung des Themas und Konsequenzen für die Täter. Finanzielle Gewalt ist die Zerstörung oder der Zerstörungsversuch des Unternehmens durch Kreditlinienentzug bei gleichzeitigem Bonitäts- und Identitätseinverleibung der Person und Firma. Hier geht es um die Niederlassung der Unicreditbank AG in Berlin in Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsbank Berlin, die mit Landesmitteln finanziert wurde.
3. Controlling der Vergabe der staatlichen Förderkredite wie KfW Kredite und Bürgschaften und Überprüfung, ob die KfW Kredite überhaupt bei den Unternehmen ankommen und nicht durch Kriminelle abgegraben werden. Falls die KfW Kredite zur Kofinanzierung des Bankenwesens dienen sollten, sollte man das Bankenwesen komplett

umbauen, denn dann rechnet es sich wie aktuell geführt nicht und ist wirtschaftlicher Unsinn.

4. Umgehende Schließung und Untersuchung der Doppelkontenebenen und Finden der Milliarden. Eine Führung illegaler Doppelkonten und unsichtbarer Kontoebenen ist gefährlich für den Kontobesitzer, da er, falls es auffliegt dem Falschverdacht der Geldwäsche erhalten könnte und aber auch für den Staat, da es jeglicher Aufsicht entgeht.

Was ist passiert?

Meine Erfahrungen als zunächst angestellte TÄtige, dann Unternehmerin gliedert sich in 6 Bereiche strukturell vorhandener Missstände.

1. Verlust des Arbeitsplatz durch Annahme einer Abfindung und dem falschen Glauben, man würde als Mutter mit super Zeugnissen und Referenzen in Deutschland einen Job bekommen.
2. Selbstständigkeit und Unternehmertum und Erfahrung von Ausbeutungsstrukturen
3. Uneffektives Finanzierungssystem und kriminelle Machenschaften im Bankmarkt, wie Unterschriftsfälschung und Kreditklau durch Datenveränderungen
4. Nichtaufklärung und Nichtverfolgung von Straftaten durch Justizbehörden
5. Fehlende Unterstützung und nicht vorhandene Anlaufstellen für das Thema finanzielle, juristische und Datengewalt
6. Dadurch ständige Verstöße gegen das Grundgesetz und elementare Schutzrechte für den Bürger/die Bürgerin.

Was ist genau passiert?

1. Angestellte Tätigkeit

Ich war zunächst beruflich sehr erfolgreich und war als Architektin bei der GEHAG GmbH angestellt und hatte mit 35 Jahren schon an die 200 Wohnungen und Häuser entworfen, die auch realisiert wurden. In der Erziehungspause mit meinem zweiten Kind besuchte mich der Betriebsrat zu Hause und leitete Abfindungsverhandlungen ein. Ich habe diese angenommen in Form eines „goldenen Handschlags“, im Vertrauen darauf, dass ich eine gute Ausbildung hatte, sehr engagiert und leistungsfähig bin und wieder einen neuen Job finden würde. Dem war nicht so.

Ich bewarb mich nach einem Jahresvertrag bei einem Projektentwickler deutschlandweit, mein Ex Ehemann hätte mir den Rücken freigehalten, und bekam keine feste Anstellung mehr trotz örtlicher Flexibilität. Ich hatte nicht eingeschätzt, dass ich mich mit der Entscheidung den goldenen Handschlag anzunehmen aus dem Angestellten-System befördert habe.

2. Unternehmertum

Daraufhin machte ich mich selbstständig - Meine Idee war es mehr Nachhaltigkeit in die Immobilienentwicklung zu bringen und innerstädtisches Wohnen für Familien und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ökologisch wertvollen, architektonisch anspruchsvollen und kostengünstigen Angeboten zu realisieren. Dass der Standort alter Schlachthof planungsrechtlich zum Townhousequartier umgewandelt wurde hat Berlin der Arbeit meines Firma und der damals mit mir kooperierenden Architekturbüros zu verdanken, allerdings verhandelte man nicht mit den von mir eingeführten irischen Investoren im Bieterverfahren (die denke ich sehr gute, eventuell sogar Preise hatten und eine wesentlich qualitätvollere

RDS Energies GmbH Geschäftsführerin: Frau Eva-Catrin Reinhardt HR B 96055 B AG Charlottenburg
Steuer Nummer FA Körperschaften III 29/486/32978 E-Mail rds@rdsenergies.com

Entwicklung realisiert hätten), man stellte mir Laster vor meine Hausburgkiez Baugemeinschaft und lenkte mit lancierten Pressemeldungen im RBB, nach denen aus dem Standort nichts mehr würde und er ewig Gewerbegebiet bleiben würde, den Fokus unserer Interessenten weg von unserem Projekt.

Sie sprangen nach den Berichten ab. Nicht nur ich, auch die Architekten haben viel Geld verloren.

Vorher hatte man meine Arbeit ausgebeutet hatte, mit dem Versprechen man würde mich am Ergebnis meiner Ideen und Vorarbeit mit partizipieren lassen, indem man mir ein Grundstück an die Hand gab, mich mit zu Messen und Vorträgen einludt, man stellte meine Projekte und Ideen auch auf der SES Internetseite vor, jedoch als es dann an Realisierungsplanungen ging, wurden meine Telefonnummern in andere vertauscht, damit mich keiner findet.

Im Ergebnis teilten sich dann mein ehemaliger Chef und andere Immobilienfirmen die von mir aufgebauten und durch meine Arbeit angeworbenen Interessenten unter sich auf und planten und bauten ohne mich, teilweise fand wohl noch nicht mal eine öffentliche Ausschreibung statt. Der ehemalige Prokurist der Stadtentwicklungsgesellschaft nahm dann einen Job beim Investor an, sein Maklerfreund bekam den Vertrieb, man hatte mich benutzt und mein Engagement und die Zusagen an mich einerseits vergessen, andererseits handelte man mit kleinen Maßnahmen wie den Lastern und der Pressemeldung gegen mich.

Als kleines Unternehmen reicht so etwas schon, um einen zu zermürben und vom Markt wegzutreiben. Ansprechpartner gab es nicht, ein Rechtsanwalt riet mir nach Vorne zu schauen und das alles zu vergessen, ein anderer versammelte einen Prozess, der auch noch einmal viel Geld kostete. Ich hatte ja nicht viel Kapital und Finanzierungen wurden mir verweigert. Nach dem dritten Versuch ein Bein auf die Erde am Schlachthof zu bekommen, entschloss ich mich den Standort, an den ich sogar mein Büro hinverlegt hatte zu verlassen und widmete mich anderen Themen.

Das Engagement dort brachte mir einen entgangenen Gewinn in siebenstelliger Höhe ein und Verlust an fehlinvestiertem Kapital in Höhe von sicher mehr als 150.000 Euro, meine eigene Arbeitszeit für vier Jahre Arbeit nicht mitgerechnet.

Ich hatte meine Firmen selber finanziert, investiert in Arbeitsplätze und im Glauben an ein doch einigermaßen funktionierendes Rechtssystem. Kredite verweigerte man mir seit Gründung 2002 durch die Postbank und die Deutsche Bank, obwohl ich damals ein kleines Vermögen im sechsstelligen Bereich hatte, was aber durch Geldentzug über einen Dispokredit ständig schrumpfte.

Ich habe erst in 2022 eine gefälschte Unterschrift von mir für diesen Dispokredit und einen anderen Kredit gefunden. In dem Vertrag wurden sämtliche Gehälter abgetreten, was ich ja nie gemacht hätte. Die Berliner Sparkasse klärt das bitte heute nicht auf.

3. Bankgewalt

2008 wechselte ich dann das Thema hin zu erneuerbaren Energien und baute Vermittlungsservices auf, die stark nachgefragt waren. Ich wurde dann 2009 von der Unicredit Bank akquiriert nach einem Gründungswettbewerb. Man verkaufte mir eine Kreditlinie in Höhe von 70.000 Euro, angeblich ein neues Produkt für Gründer, zusammen mit der Bürgschaftsbank entwickelt. Nachdem man mich dann jahrelang mit hohen Zinsen in Höhe von 9% p.a. ausbeutete drohte man mir 2014 an, ich solle die Kreditlinie zurückfahren, da meine Bonität so schlecht sei. Ich habe Mitte 2017 alles zurückgezahlt und aber durch diese nicht berechnete und geplante Handlung dann alle Mitarbeiter verloren und mich ins Home Office verlegt. Es war schwer zugleich 2014 nach der Scheidung alleinerziehend mit 2 Kindern in einer zu teuren Wohnung zu sitzen, eine private Krankenkasse zu haben mit ca 600 Euro Kostenbelastung, eine Migränekrankheit mit teilweise bis zu 14 Krankheitstagen im Monat und eine Firma, die eigentlich mit Mitarbeitenden organisiert war, nun vollständig alleine managen zu müssen.

Ich hatte immer für Millionen Euro Erlöse Kunden, aber es war ein erfolgsabhängiges Geschäft und unterstützt durch die Liquiditätsenge und Finanzierungsverweigerung von Banken aufgrund meines angeblich nicht berechenbaren Geschäftsmodells wurde man bei manchem Kunden schwach, der sagte, obwohl er einen Vertrag hat, er mache das Geschäft nur, wenn ich auf die Hälfte meines Honorares verzichte.

Wenn man kaum Liquidität hat und nicht weiß, wovon man die nächste Miete bezahlen soll lässt man sich erpressen. Der Markt ist knallhart, lernte ich dann. Er reagiert nicht nach den Gesetzen, sondern nach der Stärke. Habe ich Liquidität kann ich dem etwas entgegen setzen, habe ich keine muss ich mich ausbeuten lassen. Ich hatte aber immer sehr viele Kunden und für Millionen Euro Erlöse Geschäfte Kunden, was mich hoffnungsfroh weiter machen ließ, ich glaubte das Märchen von der schlechten Bonität und dachte ich müsse einfach nur durchhalten, es sei normal, dass alles so schwer sei. Ich wusste noch nicht, dass und wie beraubt ich wurde und dass der Gründungskredit nur dazu diente meine Unterschrift und Identität für die Folgegeschäfte zu bekommen.

2021 entdeckte ich dann eine Veröffentlichung von immensen Summen im Internet auf mich und meine Firma im Milliardenbereich und entdeckte daraufhin, dass die Bank, die meine Bonität so schlecht fand, meine Identität geraubt hat, weiterführte, anscheinend Kredite auf mich angelegt hatte und die Angelegenheit trotz mehrfacher Anfragen nicht klärte. Ich stand dort in der von der Bank übersendeten Datenauskunft als Priority Person mit 500.000 Euro Limit täglich, als ich gar kein Konto dort mehr hatte. Am 31.12.2019 wurden dem Dokument nach Kredite entnommen. Ich hatte aber bis auf die Kreditlinie niemals eine Gründungsfinanzierung bekommen.

In der Folge fand ich durch einen Auszug der Bundeszentralamtes für Steuern Konten, die ich gar nicht eröffnet hatte, die fehlend eingetragene Verfügungsberechtigung meiner Person für meine!!! Konten, gefälschte Daten bei Kontoeröffnungsanträgen, geraubte Konten, u.a. bei der IHK Berlin fand sich ein Ausdruck der die Existenz eines weiteren illegalen Kontos bescheinigte auf meine Firma für Auslandsüberweisungen, zusammen mit leicht veränderten Steuernummern. Ich habe herausgefunden, dass seit 1998 anscheinend systematisch meine Identität und Bonität im Bankmarkt missbraucht wurden, nicht nur von einer Bank, sondern von sehr vielen. Einmalige Konten wurden doppelt geschlossen, geschlossene Konten im Kontenabruf zeigten sich als weiter existent.

4. Nichtverfolgung von Straftaten

Die Geldwäschegesetze haben stark angezogen und ich befürchtete zusätzlich zu den Repressionen, die ich erleben musste auch noch einem Falschverdacht von Geldwäsche ausgesetzt zu werden, wenn illegale Konten auf meinen Daten laufen. Deshalb stellte ich gegen zig Banken Strafanzeigen. Die Staatsanwaltschaften stellten jedoch sämtliche Anzeigen wieder ein, erfassten Anzeigen falsch, so wurden Anzeigen, die ich gegen Bankmitarbeitende stellte als Anzeigen gegen mich dokumentiert oder an Herrn Reinhardt eingestellt. Mit dem Geschlecht nehmen es die Staatsanwaltschaften in Deutschland anscheinend auch nicht so genau, ggf. ist es ja auch ein Trick illegale Gelder auf dieselbe Person zu verwalten bei Banken. Ich habe mehr als 60 Datenverstöße, Ordnungsverstöße und Straftaten gegen mich dokumentiert und das Thema ist weder finanziell (Rechtsanwaltskosten) noch zeittechnisch zu lösen.

Ich bekam von der Berliner Staatsanwaltschaft Schreiben an Frau/Herr Reinhardt Eva-Catrin von der Staatsanwaltschaft, aber auch zur Wahlbekanntmachung. Die Polizei verlangte von mir die komplette Strafverfolgung bevor sie der Sache nachgehe, beim LKA durfte ich keine Nachweise dalassen und keinen Antrag auf Strafverfolgung für das illegale Konto, was ich nicht eröffnet hatte, unterschreiben. Daraufhin wurden dann Verfahren eingestellt. Meine Daten stimmen nicht bis zur Eheschließung und davor und einem angeblich versehentlichem Eintrag eines falschen Ehemanns in meinem Registereintrag in Hildesheim durch einen Eintrag aus Zehlendorf, der sich dann als Nummer herausstellte. Ich wurde bei Meldebehörden als rückgemeldet registriert, obwohl ich ausgezogen war usw. usw. Es würde Seiten füllen alles zu berichten und ich war 2 Jahre mit diesen Themen beschäftigt und es hinterlässt mich ein ungutes Gefühl über ein Land, in dem die Nichtzuständigkeit eventuell genauso wie die Nullerunterkonten über mafiöse Strukturen eingefädelt worden sein könnten.

Man sollte diesem System aus Datenkriminalität, die als Fehler erklärt wird, eine deutliche Grenze setzen und es fühlt sich sehr unschön an mit seinem Dasein evttl. der Finanzierung von Terrorismus und Menschenhandel zu dienen, mindestens aber um die Ressourcen beraubt worden zu sein, die mir für eine positive Entwicklung zur Verfügung gestanden hätten, wie die KFW Kredite und stattdessen um sein wirtschaftliches überleben kämpfen musste. Das ist einfach nicht in Ordnung, während man die Konkurrenz mit 1 Mrd. bewertete und mit 200 Mio Euro finanzierte.

Es ist einfach zu groß und zu viel was nicht stimmt für eine einzelne Person.

5.Nichthilfe

Ich habe durch den Versuch der Aufklärung einen immensen Umsatzeinbruch erlebt und benötige Liquidität. Anlaufstellen oder Bridgefinanzierungen gibt es nicht für finanzielle Gewalttaten. Die Bafin als Bankenaufsicht verlangt, dass man individuelle Themen mit Rechtsanwälten verfolgt, bei Themen, bei denen anscheinend ihre Aufsicht versagt, denn was kann ich mir vorwerfen?

Hätte ich wissen müssen, dass der Bankräuber in der Bank sitzt? Und ist das mein persönliches oder nicht ein Aufsichtsproblem des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Bafin und der Strafverfolgung, wenn Bankmitarbeitende kriminell agieren und Daten und Kredite klauen?

Ich war davon ausgegangen in einem Rechtsstaat zu leben und dass alle versuchen, sich nach den grundgesetzlichen Regeln zu verhalten, so auch die Bank. Ich war davon ausgegangen, dass meine Daten geschützt werden und nicht der Datenschutzbeauftragte auch noch Gutachten erstellt, dafür, dass Falschdatenverkünder richtig liegen, wenn sie falsche Daten verkünden. Es ist ein Kampf gegen Windmühlen, und es gab keinerlei Unterstützung von der Korrektur der Daten, die bis in die Meldeämter falsch sind bis hin zum Nichtvorhandensein einer Bridge Finanzierung, die mich vor der weiteren Ausbeutung meiner Person durch hohe Zinsen wegen meiner angeblich schlechten Bonität befreit hätte. Es gab auch keinen der die Doppelkonten untersuchte oder sie gar schloss.

Meine Bitte an Sie

Das, was mir passiert ist, ist schwerwiegend und hatte weitreichende Folgen für mich und meine Kinder, und Nichten und Neffen. So eine Geschichte hätte nicht passieren dürfen. Ich bitte daher nun, damit ich mir den mir zustehenden unternehmerischen Erfolg aus meiner Arbeit doch noch selber holen kann, und diesen nicht den Krediträubern überlassen muss, um ein Darlehen direkt vom Senat in Höhe von 600.000,00 Euro an mich mit Verwendungszweck für die rds energies GmbH oder damit zusammenhängende Firmengründungen. Ich plane umzustrukturieren.

Ich werde es in 6 Jahren zurück zahlen, 5 bis 10 Arbeitsplätze schaffen, davon meine Firma weiter entwickeln, und auch gerne mit dem Senat kooperieren für das Thema Energiewende.

Dass ich langfristig eine tolle Sache mit genügend Energie verfolgen kann habe ich denke ich ausreichend gezeigt. Meine Vita sende ich mit.

Ich möchte weiter mit meiner Geschichte einen Impuls für eine gerechtere Kreditvergabe und bessere Bankenaufsicht und IHK- und Meldeaufsicht setzen, für die Schaffung von Anlaufstellen und Abschaffung finanzieller Gewalt und Identitätsübernahme durch Banken und einen besseren Datenschutz der persönlichen und Firmendaten durch Aufspüren und Schließung aller Doppelkontenebenen.

Ich hoffe Sie können dem stattgeben und falls nicht anderweitig unterstützen, z.B. durch Einbindung von IBB Mitteln. Als Sicherheit kann ich eine Nacherbschaft von meinem Vater anbieten, und Anteile meiner Firma, die ja mit 150 Mrd. angeblichen Einzahlungen im Bankenmarkt mehr als hoch bewertet wurde.

Ich erbitte eine sehr kurzfristige Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen, Eva-Catrin Reinhardt